

Herausgeber

Stadt Soest
Der Bürgermeister
Am Vreithof 8
59494 Soest

Telefon: 02921 / 103-0

FAX: 02921 / 103-9999

E-Mail: [post\(at\)soest.de](mailto:post(at)soest.de)

De-Mail: [post\(at\)soest.de-mail.de](mailto:post(at)soest.de-mail.de)

Error

Experiment '69 - Der Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst

Mittwoch, 03. Juni 2026 | 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Museum Wilhelm Morgner | 59494 Soest, Thomästraße 1

Seit 1953 wird in Soest der Wilhelm Morgner-Preis verliehen. Anfangs war der Kunstpreis nur regional ausgeschrieben. 1969 wagte man eine Zäsur. Der regionale Bezug wurde aufgehoben und eine Altersgrenze bei 35 Jahren festgelegt. Sachverständige schlugen Kandidat*innen vor und „experimentelle Kunst“ war bereits im Titel ausdrücklich erwünscht. Renate Weh, einzige Teilnehmerin der insgesamt 34 Auserwählten, gewann den mit 5000 DM dotierten Preis: eine mutige Entscheidung der Jury für eine Künstlerin, ein ephemeres Werk und ungewohnte Werkprozesse. Die Verantwortlichen schraubten aufgrund der heftigen Angriffe die progressive Satzung zurück. Damit trat ein, was der Kunstredakteur und Künstler Klaus-Jürgen Fischer bereits kurz nach Beendigung der Ausstellung befürchtete: „Drohungen gegen Rat und Verwaltung nahmen einen Tenor an, der fürchten läßt, daß der Rat der Stadt Soest den Mut verliert, diese wichtige Institution des Kunstpreises in der augenblicklichen Form aufrecht zu erhalten.“ Anlässlich des 10-jährigen Bestehens blickt das Museum Wilhelm Morgner auf seine Vorgeschichte zurück: Mit einer Retrospektive zu Renate Weh, einer Rückschau auf den skandalumwitterten Kunstpreis 1969 und einer experimentellen Videokunstaussstellung. In EXPERIMENT '69 sind einzelne Künstler*innen der damaligen Ausgabe des Wilhelm Morgner-Preises zum Teil mit den damals gezeigten Arbeiten vertreten. Vor dem Hintergrund aktueller Kunst- und Kulturdebatten erinnert die Ausstellung daran, dass die Kunst Freiräume und das Bekenntnis zum Experiment braucht. Mit Dank an Thomas Drebusch, Kurator der Ausstellung, an die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sowie die Leihgeberinnen und Leihgeber: Kunstmuseum Ahlen, Galerie Rupert Pfab, Galerie d'Hamé, Stiftung Konzeptuelle Kunst, Künstler:innenarchiv der Stiftung Kunstfonds, WDR-Archiv Köln, Stadtarchiv Soest u. v. m. Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Hellweg-Lippe und des Fördervereins Wilhelm Morgner e.V.

Eintritt: 5,00 €

Veranstalter:
Stadt Soest



Städt. Verkehrs- und
Kulturpflegamt Soest
477 Soest, Rathaus
Fernruf Soest 02921/2056
Stadtparkallee Soest Nr. 110

EXPERIMENT '69 DER WILHELM MORGNER-PREIS FÜR EXPERIMENTELLE KUNST 1969

Sie sind eingeladen, an dem Wettbewerb um den Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst teilzunehmen. Dieser Preis wird seit 1969 von einem unabhängigen Jurypreisrichter vergeben. Die Namen der Teilnehmer sind nicht bekannt.

Jeder Künstler, der an dem Preis beworben hat, wird in einer Ausstellung vom 11. 5. (Eröffnungsgedank und Preisverleihung) bis zum 18. 5. in Soest, Wilhelm-Morgner-Haus, gezeigt. Der Preis wird dem Gewinner in Höhe von 1000,- DM zufließen. Ein Preisgeld von 500,- DM wird dem Gewinner für die Herstellung von Kopien seiner Werke zufließen. Ein Preisgeld von 500,- DM wird dem Gewinner für die Herstellung von Kopien seiner Werke zufließen.

Der "Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst" ist ein Preis dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland. Der Preis wird von den Sachverständigen und Künstler war ausgesprochen. Die an der Ausstellung angemeldeten Arbeiten zeigen das gesamte Spektrum neuester Tendenzen der Kunstentwicklung in Deutschland (Objekte, Skulptur, Licht, environment, action). Daneben wird sich eine große Anzahl der profiliertesten jungen deutschen Künstler beteiligen, die Experimentelles weiterhin in überkommenen Bildformen (Tafelbild, Plastik, Grafik) zu lösen suchen.

Zur Ausstellungsöffnung am 11. 5. 69, 11.30 Uhr, Wilhelm-Morgner-Haus, Soest, zu der Sie hiermit herzlich eingeladen sind, planen einige Künstler Aktionen im Stadtbild von Soest. Gerade diese Ausstellungsöffnung sollte - wie wir glauben - das Interesse der Öffentlichkeit finden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie durch die Teilnahme